

Correspondenzblatt

der

Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Erscheint nach Bedarf,
voraussichtlich
jeden Montag.

Das Blatt wird den Vorständen der
Zentralvereine, den Vertrauensleuten
der Gewerkschaften und den Redaktionen
der Arbeiterzeitungen gratis zugestellt.

Redaktion und Verlag:
G. Legien,
Zollvereins-Niederlage,
Wilhelmstr. 13, I.

Die Arbeitslosen-Statistik.

Zur Zusammenstellung der in den Formularen B gewonnenen Resultate muß der mit der Ausarbeitung der Statistik Betraute sich ein Schema anfertigen, wie es umstehend ausgefüllt gegeben ist. Diese Zusammenstellung giebt Auskunft über alle Punkte, die in den Formularen B festgestellt sind. Will man sich nur auf die Feststellungen beschränken, die auf die Arbeitslosigkeit allein Bezug haben, so kann das Schema wesentlich verkürzt werden. Es können dann die Rubriken, die Auskunft über das Alter der Aussteller geben, fortfallen. Desgleichen die Rubriken, in denen die kürzeste und die längste Arbeitslosigkeit eingetragen ist. Es würde genügen, die Gesamtdauer der Arbeitslosigkeit und den Durchschnitt pro Kopf der Arbeitslosen anzugeben. Immerhin ist es jedoch interessant, auch über die in den einzelnen Berufen gemachten Feststellungen ein Gesamtbild zu haben. Sind die Arbeiten für die Statistik nach den in den vorhergehenden Nummern dieses Blattes gegebenen Anleitungen einmahl verrichtet, so dürfte auch die durch Wiedergabe der einzelnen Momente entstehende Mehrarbeit wohl kaum gescheut werden. Die Angaben über das Alter gestatten einen Rückschluß auf das Alter sämtlicher im Gewerbe beschäftigten Personen nicht, da hier nur die Angaben von den zur Zeit der Aufnahme der Statistik beschäftigungslosen Personen gemacht sind. Immerhin aber giebt die Angabe des Alters der Arbeitslosen uns ein Bild davon, inwieweit ältere Personen von dem Unternehmertum auf die Straße gesetzt werden. Eine Statistik, die nach den bisher gegebenen Anleitungen und Vorlagen aufgestellt ist, giebt nur Auskunft über die Arbeitslosigkeit, wie sie am Tage der Aufnahme vorhanden ist, und dehnt sich auf frühere Arbeitslosigkeit nur insoweit aus, als solche bis zum Tage der Aufnahme ununterbrochen vorhanden war. Nun wird es aber häufig vorkommen, daß Arbeiter lange beschäftigungslos

waren, zur Zeit der Aufnahme der Statistik aber Arbeit erhielten. Diese würden in einer Statistik nach der gegebenen Vorlage nicht mit angeführt werden. Wenn wir nun annehmen wollen, daß eine solche Statistik alljährlich im Januar aufgenommen würde, so erhielten wir doch kein klares Bild über die im Laufe des Jahres vorhanden gewesene Arbeitslosigkeit und den dadurch hervorgerufenen Verlust an Arbeitsverdienst. Würde man jedoch die Frage über im Laufe des Jahres vorhandene Arbeitslosigkeit in die Frageform einfügen, so würde die Arbeit der Zusammenstellung nur unwesentlich erhöht werden. Dagegen würde man nicht mit Sicherheit behaupten können, daß die gemachten Angaben vollständig richtig sind. Die Befragten werden wohl mit Bestimmtheit angeben können, seit wann sie arbeitslos sind, jedoch dürften sie kaum sichere Angaben über im Laufe des Jahres vorhanden gewesene Arbeitslosigkeit machen können. Die Hineinziehung dieser Frage in die Statistik wird nur da möglich sein, wo man annehmen kann, daß die Arbeiterbevölkerung intelligent genug ist, sich solche Angaben zu notiren oder doch zu merken.

Das umstehende Schema für die Zusammenstellung der Resultate aus Formular B geben wir wiederum vollständig ausgefüllt, um nicht nur die Art der Eintragung zu zeigen, sondern auch, welche Rubriken zu summiren und wie die Berechnungen anzustellen sind. Die angeführten Zahlen sind natürlich rein willkürlich angenommen. Es lassen sich aus dieser Zusammenstellung nun eine ganze Reihe Berechnungen anstellen. So über das Prozentverhältniß der Arbeitslosen in den einzelnen Gewerben, das Verhältniß der arbeitslosen verheiratheten zu den arbeitslosen ledigen Personen usw. Diese ziemlich mühevolle Arbeit hat wohl für den Berufsstatistiker Werth, interessiert das größere Publikum aber nur in geringem Maße.

Statistische Uebersicht über die Arbeitslosigkeit in

Januar 1893.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.
Laufende Nummer	Beruf	Zahl der am Orte im Gewerbe beschäftigten Personen	Fragearten wurden eingeliefert	Durchschnittsalter der Aussteller	Höchstes Alter	Niedrigstes Alter	Die Aussteller waren zusammen arbeitslos	Durchschnittlich pro Person	Längste Arbeitslosigkeit	Kürzeste Arbeitslosigkeit	Durch Krankheit wurde die Arbeitslosigkeit verursacht in	Von den Ausstellern sind verheirathet	Diese haben ein Durchschnittsalter	Höchstes Alter	Niedrigstes Alter	Die Verheiratheten sind arbeitslos zusammen	Durchschnittlich pro Person	Längste Arbeitslosigkeit	Kürzeste Arbeitslosigkeit	Die Frau trägt durch Erwerb zum Unterhalt der Familie bei	Dazu ist gegenwärtig Gelegenheit geboten	Die Verheiratheten haben zusammen Kinder unter 14 Jahren	Davon müssen zum Unterhalt der Familie gewöhnlich beitragen	Gegenwärtig haben davon Beschäftigung	Außerdem sind in der Familie noch zu unterstützen	Von den Ausstellern sind ledig	Diese haben ein Durchschnittsalter	Höchstes Alter	Niedrigstes Alter	Die Ledigen sind zusammen arbeitslos	Durchschnittlich pro Person	Längste Arbeitslosigkeit	Kürzeste Arbeitslosigkeit	Die Ledigen haben Familienangehörige zu unterstützen	
1	Mäder	400	36	27	60	18	432	12	24	1	3	7	32	49	28	35	5	10	1	4	2	9	1	—	5	29	26	60	18	397	13 ⁵ / ₆	24	2	10	
2	Barbiere	100	21	26	35	19	126	6	14	1/2	—	1	35	—	—	4	—	—	—	1	—	1	—	1	1	20	26	34	19	122	6 ¹ / ₁₀	14	1/2	8	
3	Bauarbeiter	1400	450	31	41	21	2250	5	8	2	—	320	34	41	29	1280	4	6	2	210	190	560	140	139	87	130	30	40	21	970	6	8	2	114	
4	Wühlbauer	140	40	36	61	20	100	2 1/2	19	1	2	19	38	61	25	28 1/2	1 1/2	4	1	7	7	41	9	9	9	9	21	34	41	20	71 1/2	3 2/5	19	1	5
5	Wölfcher	200	27	35	45	20	216	8	21	2	1	10	36	42	28	50	5	8	2	4	3	25	10	8	1	17	32	45	20	166	9 2/3	21	3	2	
6	Wärrer	150	15	36	42	19	45	3	9	2	4	3	38	42	27	6	2	2	2	1	1	9	2	1	—	12	35	41	19	39	3 1/4	9	2	—	
7	Wuchsbinder	170	85	30	59	22	255	3	20	1	6	41	35	59	24	102 1/2	2 1/2	10	1	34	21	120	43	28	10	44	30	57	22	152 1/2	3 2/5	20	3	18	
8	Wuchsbinder	450	120	34	49	23	660	5 1/2	14	1	8	63	36	49	25	252	4	8	1	7	3	205	8	7	15	57	31	47	23	408	7	14	2	27	
9	Wülfennmacher	50	35	29	43	20	140	4	12	2	1	12	31	43	26	36	3	9	2	11	8	34	9	9	3	23	29	40	20	104	4 1/2	12	3	5	
10	Sigarenportierer	100	65	32	37	19	130	2	13	1	2	20	33	37	24	30	1 1/2	4	1	15	12	75	21	14	5	45	31	36	19	100	2 1/4	13	2	21	
11	Sachbeder	80	24	37	40	21	192	8	19	3	—	11	38	40	25	66	6	10	3	4	1	36	7	4	4	13	34	38	21	126	9 2/3	19	4	3	
12	Schöfeler	90	41	36	41	20	410	10	15	2	3	18	39	41	28	144	8	12	2	14	9	65	19	14	4	23	32	36	20	266	11 1/2	15	3	10	
		3330	959	389	—	—	4956	—	—	—	30	525	425	—	—	2034	—	—	—	312	258	1180	269	233	144	434	370	—	—	2922	—	—	—	223	

Erklärungen: Z. = Jahr. M. = Wochen. F. = Fälle. P. = Personen.

Bemerkungen

Nach dem nebenstehenden Schema, in welchem nun statt der an einem Orte vorhandenen 60 bis 70 verschiedenen Berufe der Kürze wegen nur 12 aufgeführt sind, würde der zu gebende Bericht über die statistische Aufnahme kurz lauten: von 3330 am Orte in 12 verschiedenen Berufen beschäftigten Arbeitern waren 959 = 28,7 Prozent Mitte Januar dieses Jahres beschäftigungslos. Die Beschäftigungslosen hatten ein Durchschnittsalter von $32\frac{5}{12}$ Jahren. Der älteste Arbeitslose war 61 Jahre alt und ist Bildhauer, der jüngste Arbeitslose ist Bäcker und 18 Jahre alt. Die Arbeitslosigkeit betrug bei allen 959 zusammen 4956 Wochen oder pro Kopf der Arbeitslosen $5\frac{1}{6}$ Wochen. Die längste Arbeitslosigkeit, pro Kopf der Arbeitslosen 12 Wochen, war im Bäckergewerbe, die kürzeste, pro Kopf der Arbeitslosen 2 Wochen, war bei den Zigarrensortirern vorhanden. Die längste Arbeitslosigkeit eines Einzelnen (Bäcker) betrug 24 Wochen, die kürzeste eines Einzelnen (Barbier) $\frac{1}{2}$ Woche. Die Arbeitslosigkeit ist fast vollständig auf den schlechten Geschäftsgang zurückzuführen, denn nur in 30 Fällen ist sie durch Krankheit entstanden. Rechnet man den ortsüblichen Lohn nur zu M. 16 pro Woche, so ergeben die 4956 Wochen, in denen nicht gearbeitet werden konnte, einen Ausfall an Arbeitsverdienst von M. 79 296, oder pro Kopf der Arbeitslosen M. 82,68. Hierzu kommt noch der durch verminderte Erwerbsthätigkeit von Frauen und Kindern der verheiratheten Arbeitslosen entstehende Ausfall.

Von den 959 Arbeitslosen waren 522 verheirathet. Diese haben ein Durchschnittsalter von $35\frac{1}{12}$ Jahren. Das höchste Alter unter den verheiratheten Arbeitslosen war 61 Jahre, das niedrigste Alter 24 Jahre. Die verheiratheten Arbeitslosen waren zusammen 2034 Wochen oder pro Kopf $3\frac{9}{10}$ Wochen beschäftigungslos. Die längste Arbeitslosigkeit betrug 10 Wochen, die kürzeste 1 Woche. Bei den 522 verheiratheten Arbeitslosen mußte in 312 Fällen die Frau durch ihren Erwerb zum Unterhalt der Familie beitragen, doch hatten von diesen Frauen am Tage der Aufnahme der Statistik nur 258 Beschäftigung, so daß in 54 Fällen neben dem Ausfall des Arbeitsverdienstes des Mannes auch der der Frau eintrat. Die verheiratheten Arbeitslosen hatten zusammen 1180 Kinder unter 14 Jahren, von denen 269 zum Unterhalt der Familie durch verschiedene Verrichtungen vor und nach der Schulzeit beitragen mußten. Die Kinder waren beschäftigt mit Brot- und Zeitungs-Austragen oder als Laufburschen in einem kaufmännischen Geschäft.

Gegenwärtig haben jedoch nur 233 Kinder Gelegenheit, diese Beschäftigung auszuüben, so daß in 36 Fällen auch dieser Ausfall des Erwerbes die Familie betrifft. Die Verheiratheten hatten außerdem von ihrem Arbeitsverdienst noch

144 sonstige erwerbsunfähige Familienangehörige zu ernähren.

Von den 959 Arbeitslosen waren 434 ledig. Das Durchschnittsalter der Ledigen betrug $30\frac{5}{6}$ Jahre. Das höchste Alter war 60 Jahre, das niedrigste Alter 18 Jahre. Die beschäftigungslosen ledigen Personen waren zusammen 2922 Wochen arbeitslos, oder durchschnittlich pro Kopf $6\frac{7}{10}$ Wochen. Die längste Arbeitslosigkeit betrug 24 Wochen, die kürzeste $\frac{1}{2}$ Woche. Die unverheiratheten Arbeitslosen hatten zusammen 223 Familienangehörige zu ernähren.

In dieser Weise wäre nach den nebenstehenden Feststellungen ein Bericht über die Arbeitslosigkeit zu geben. Hat man Gelegenheit, in dem Schema unter „Bemerkungen“ die Lohnhöhe in den einzelnen Gewerben anzugeben, so kann der thatsächliche Verlust an Arbeitsverdienst für jedes Gewerbe und mithin auch insgesammt angegeben werden. Ferner kann noch festgestellt werden, welches Gewerbe prozentual an der Arbeitslosigkeit am stärksten beteiligt ist. Da die Statistik in den meisten Fällen aber zu dem Zwecke aufgenommen werden wird, um an die maßgebenden Körperschaften mit der Forderung, dem Nothstand abzuhelfen, heranzutreten, so sind diese Berechnungen nur für die einzelnen Gewerbe von Interesse. Die Berechnung der Durchschnittszahlen ist ja überaus einfach. Trotzdem wollen wir, um jeden Zweifel zu bannen, auch diese noch kurz detailliren. Das durchschnittliche Alter der gesammten Arbeitslosen erhält man, indem man die aus dem Durchschnittsalter der Arbeiter der einzelnen Gewerbe sich ergebende Summe (Rubrik 5) durch die Zahl der betheiligten Gewerbe (in diesem Falle 12) theilt. Die durchschnittliche Arbeitslosigkeit pro Kopf der Arbeitslosen erhält man, wenn man die Zahl der Wochen (Rubrik 8, 17, 31) durch die Zahl der Arbeitslosen (Rubrik 4, 13, 27) theilt. Das Prozentverhältniß der Arbeitslosen findet man, wenn man die Zahl der Arbeitslosen mit 100 multipliziert und die so gewonnene Summe durch die Zahl der am Orte beschäftigten Arbeiter theilt.

Aus den bisher gemachten Ausführungen ist ersichtlich, daß die Aufnahme einer Arbeitslosenstatistik mit erheblichen Schwierigkeiten verknüpft ist. Sie sollte auch nur in den Orten vorgenommen werden, in denen eine genügende Anzahl Kräfte und auch die nothwendigen Geldmittel vorhanden sind. Wird sie aber unternommen, so müssen von vornherein alle Einrichtungen so getroffen werden, daß der Erfolg gesichert wird. Deswegen haben wir es unternommen, eine ungefähre Uebersicht über die nothwendigen Einrichtungen und Arbeiten, welche hierbei zu machen sind, zu geben und hoffen, daß dieselbe den Gewerkschaften von Nutzen sein wird.